

INSTITUT FÜR TIROLER MUSIKFORSCHUNG

Akademischer Musikverein für Tirol

TIROLER WEIHNACHTSKONZERT 2013



Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums

Samstag, 21. Dezember 2013

16 Uhr / 1. Aufführung

20 Uhr / 2. Aufführung

Sonntag, 22. Dezember 2013

16 Uhr / 3. Aufführung

TIROLER WEIHNACHTSKONZERT 2013

HIER SIND NUN ARME HIRTEN WIR

Weihnachtsmusik des 19. Jahrhunderts aus Tiroler Überlieferung

Idee, Konzept und Gestaltung: Manfred Schneider

ANONYMUS

Tauet, Himmel, den Gerechten

Adventlied für Bass, Chor und Orchester, um 1840

Aus dem Musikarchiv des Franziskanerklosters Reutte

FRANZ SCHÖPF (1836 Girlan – 1915 Bozen)

Sechste Sonntags-Messe in G (Pastorale), op. 15

für Soli, Chor und Orchester, um 1865

Kyrie – Gloria

LIEBSTER FREUND, TU DICH ERBARMEN

Herbergsglied der Kirchensinger aus St. Jakob im Ahrntal/Südtirol

Aufgezeichnet 1986 von Manfred Schneider

Satz für Vokalsoli (Maria und Josef) und

Männerchor (Hauswirt) von Manfred Schneider

ALTER TANZ aus Hart im Zillertal

Aus der Sammlung *Tänze aus der Überlieferung*

von Hans Wurm ‚Millacher‘

Aufgezeichnet von Walter Senn (1904-1981)

Aus dem Tiroler Volksliedarchiv Innsbruck (Inv.-Nr. 275, Nr. 3)

Bearbeitet für Volksmusikinstrumente

von Florian Pedarnig und Manfred Schneider

FRANZ SCHÖPF

Pastoralmesse: *Credo*

AUF, IHR HIRTEN, IN DEM FELD

Verkündigungslied aus musikalischer Volkstradition

Bearbeitet für 3 Singstimmen und Orgel oder Harfe

von Johann Rangger (1812 Birgitz – 1861 Zirl)

Aus der Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

ANONYMUS [Josef Abentung ? (1779 Götzens – 1860 ebd.)]

Was glänzet, was schimmert bei finsterner Nacht

Aria auf die heilige Nacht für Vokalsoli, Chor, Bläser und Orgel, um 1840

Aus der Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum,
Nachlass Josef Abentung

FRANZ SCHÖPF

Pastoralmesse: *Sanctus – Benedictus*

ANONYMUS

Giga pastoritia für Orgel, C-Dur, um 1780

Aus dem Diözesanarchiv Brixen

Bearbeitung für Streicher, zwei Klarinetten und Fagott

von Manfred Schneider

ALOIS STEINLECHNER (1805 Wattens – 1863 ebd.)

O schönster der Engel, von Gott uns gesandt

Cantilena pastoritia für Tenor, Bass und Orchester, um 1830

Aus dem Musikarchiv des Franziskanerklosters Reutte

IHR HIRTLEIN, IHR EILET

Hirtenslied aus St. Walburg im Ultental/Südtirol

Aufgezeichnet 1987 von Manfred Schneider

Satz für Vokalsoli, Chor, Harfe und Streicher von Manfred Schneider

WALZER (LÄNDLER) aus Klausen/Südtirol

für Streicher und Harfe, um 1819 (Sonnleithner-Sammlung)

Aus: *Volk musiziert*, Heft 18: *Tiroler Volksmusik*

(nach der Sammlung von Karl M. Klier, bearbeitet von Viktor Korda), Kassel 1957, Nr. 4

ALOIS STEINLECHNER

Hier sind nun arme Hirten wir

Cantilena pastoritia für Vokalsoli, Chor und Orchester, um 1830

Aus dem Musikarchiv des Franziskanerklosters Reutte

FRANZ SCHÖPF

Pastoralmesse: *Agnus Dei*

ANONYMUS

Hirtengesang auf die heilige Nacht

für Vokalsoli, Chor, Bläser und Orgel, 1876

Hirtenmusik

Auf, ihr Hirten, eilt zur Krippe (Rezitativ, Engel)

Jetzt nur schnell, wir wollen gehen (Chor der Hirten)

Aus dem Tiroler Volksliedarchiv, Sammlung Josephus Weber (Inv.-Nr. 45m 4/1)

SCHLAFE MIT RUEH [Ruh']

Wiegenlied aus Abfaltersbach, um 1790

Aus: Karl M[agnus] Klier, Weihnachtslieder und Hirtenspiele aus Tirol und Vorarlberg, Klosterneuburg um 1935, Nr. 214

Bearbeitung für Vokalsoli, Chor und Orchester von Manfred Schneider

DIE AUSFÜHRENDEN

Heike Heilmann, Sopran - Martha Senn, Alt

Johannes Puchleitner, Tenor - Marek Rzepka, Bass

Chor und Orchester der Akademie St. Blasius

Dirigent: Karlheinz Siessl

Das **25. Tiroler Weihnachtskonzert 2013** präsentiert in seiner gemütvoll festlichen Gestaltung eine Tiroler Weihnachtsmette, wie sie im 19. Jahrhundert idealtypisch hätte realisiert werden können. Im Mittelpunkt steht die Weihnachtsmesse des Bozner Pfarrorganisten **Franz Schöpf**, der in seinen vielen Werken einen volkstümlichen Stil praktizierte und so mit seinen Kompositionen weitem großen Anklang fand. In seiner *Sechsten Sonntagsmesse (Pastorale)* op. 15 gestaltete er ein beeindruckend inniges weihnachtliches Genrestück, das pastorale Motive und feierliches Pathos gekonnt kombiniert. Nach ihrer Drucklegung bei Johann Groß in Innsbruck (Verlagsnummer 39, um 1865) wurde die Messe überall zum Erfolgsstück. Der Komponist beschrieb sie selbst als „leicht und kirchlich“, als geeignet „für kleine oder größere Land- und Kirchenchöre“. Diese vom Komponisten intendierte breite Zielgruppe seiner Musik wurde nicht nur angesprochen, sondern voll erreicht. Das Stück ist in etlichen österreichischen Musikarchiven überliefert, auch in der Schweiz. In Tirol wurde es aufgeführt zum Beispiel im Stift Sams oder in der Pfarrkirche Vils. In Sams hatte das Notenmaterial im Jahr 1867 der Chorregent P. Meinrad Attlmayr OCist. (1826-1879) erworben, die extremen Gebrauchsspuren belegen die einstige Beliebtheit des Werks bei den Zisterziensern im Oberinntal. Die Dominikanerinnen in Lienz fertigten sich noch um 1900 für ihren persönlichen Bedarf eine für sie leicht realisierbare Fassung mit der Besetzung von Sopran, Alt und Orgel an.

Verschiedene Vokalsätze, die Manfred Schneider für dieses Konzert in die Teile der Messe einfügte, vermitteln die Geschichte der Weihnacht chronologisch nach christlicher Tradition.

Zu Beginn wird im anonymen Satz von **Tauet, Himmel, den Gerechten**, einem seit den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts in Varianten bekannten Adventlied, die biblische Szene von der Verkündigung des Erzengels Gabriel an Maria geschildert: Maria soll der Welt ihren Erlöser, das Jesuskind, gebären. Daher lautet der Titel des Stücks in der Abschrift aus

dem Franziskanerkloster Reutte, die der Franziskanerpater und Volksschullehrer P. Ignatius Raggl (1809-1888) fertigte und die hier erklingt: *Cantilena Beatae Virginis Mariae* (Lied der seligen Jungfrau Maria).

Die Herbergsuche von Maria und Josef wird mit einem Lied der Südtiroler *Kirchensinger* aus St. Jakob im Ahrntal in rührender Weise geschildert: ***Liebster Freund, tu dich erbarmen***. Die Kirchensinger hatten ihre Lieder ausschließlich mündlich überliefert. Daher war es eminent wichtig, dass Manfred Schneider diese reichhaltige und wertvolle Tradition in den 1980er-Jahren auf ausgedehnten Feldforschungen mit Tonbandaufnahmen sicherstellte und somit ihre Erhaltung ermöglichte. Ein weiteres Beispiel aus dieser einzigartigen Überlieferung ist das Hirtenlied aus St. Walburg im Ultental: ***Ihr Hirtlein, ihr eilet***.

Chorregenten an Tiroler Landkirchen haben schon im 19. Jahrhundert Liedgut aus der Volksmusiktradition bearbeitet. Vertreter dieser originellen Musiker, die meist Dorfschullehrer waren und zugleich das Amt des Organisten wie Chorleiters ausübten, sind **Johann Rangger** aus Birgitz und **Alois Steinlechner** aus Wattens. Sie beide und viele andere haben mit ihren gemütvollen und durchaus gekonnten Werken einen eigenen Kirchenstil geschaffen, der im 19. Jahrhundert das „volksbarocke“ Repertoire vieler Landchöre prägte. Da die Lehrer, Organisten und Chorregenten in der Regel auch die örtliche Blasmusikkapelle leiteten, ist in vielen ihrer Kirchenwerke, besonders in deren Besetzung, die spezifische Tradition der Verknüpfung von Kirchen- und Blasmusik unverkennbar.

Josephus Weber (1878 Bozen – 1968 Schwaz) wirkte ab 1897 als Volksschullehrer in Schwaz, von 1912 bis 1936 als Professor für Musik an der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck. Ihm ist eine größere Sammlung von Liedern und Instrumentalstücken aus Tiroler (Volks-) Überlieferung zu verdanken, die er in der Umgebung von Schwaz zusammentrug, weniger durch

eigene Aufzeichnung mündlicher Tradierung als durch Abschriften älterer Noten. Der anonyme *Hirtengesang auf die heilige Nacht* mit Webers Datierung „1876“ stammt aus der einstigen Notensammlung von Johann Hochmuth (1837-1903), der in Bruck am Ziller Lehrer und Mesner war, ferner durch Reparaturen von Orgeln sich einen Namen gemacht hatte.

Die anonyme *Giga pastoritia* ist einem Sammelband mit 198 Stücken für Tasteninstrumente aus der Zeit um 1780 entnommen. Er wird im Diözesanarchiv Brixen verwahrt. Geschrieben und besessen hat ihn einst der Organist Josef Anton Constanz (* 1754 Klausen), ein Bruder des Brixner Hof- und Pfarrorganisten sowie Komponisten Karl Ignaz Konstanz (1747-1817). Das Stück spiegelt exemplarisch die feinfühligke Atmosphäre adventlicher und weihnachtlicher Kirchenmusik in der Brixner Gegend um 1800 wider. Das Klavierbuch samt der in ihm enthaltenen weihnachtlichen Gebrauchsstücke (fünf *Pastorellen* und drei *Giguen*) war noch über die Mitte des 19. Jahrhunderts hinweg ein Vademekum von Landorganisten, zuletzt nachgewiesen im Eigentum von Ignaz Mader, seit 1858 „Schulgehilfe“ in Rodeneck/Pustertal und Sohn des dortigen Organisten und Mesners Franz Mader.

Die Instrumentalsätze, auch aus volksmusikalischer Überlieferung, tragen zur stimmigen Konzeption dieses Tiroler Weihnachtskonzerts bei, an ganz markanten Stellen der Dramaturgie. Den besinnlichen Abschluss bildet das Kindelwiegen: *Schlafe mit Ruh'*. Das Kindelwiegen war ein seit dem Mittelalter bekannter Brauch in Kirche, Kloster und Haus, stets verbunden mit Gesang (z. B. *Resonet in laudibus*, *In dulci jubilo*), aber auch mit Tanz um das Christkind in der Krippe. *Schlafe mit Ruh'* ist aus Abfaltersbach in Osttirol überliefert, aus der Zeit um 1790. Manfred Schneider schuf für dieses 25. Tiroler Weihnachtskonzert eine einfühlsame Bearbeitung, die den Abend emotional wirkungsvoll ausklingen lässt.

MS/HHS

Abb.: Martin Knoller (1725 Steinach am Brenner – 1804 Mailand), Geburt Christi. Gemälde am linken Seitenaltar der Pfarrkirche St. Nikolaus Meran. Foto: HHS, 2012.

TIROLER WEIHNACHTSKONZERT 2013

Eintrittspreis: € 19,- / ermäßigt € 16,-

KARTENVORVERKAUF

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, A 6020 Innsbruck

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag, 9 - 17 Uhr

INFO

INSTITUT FÜR TIROLER MUSIKFORSCHUNG /

AKADEMISCHER MUSIKVEREIN FÜR TIROL

(ZVR Zl. 122 602 951)

Vorstand: Prof. Dr. Manfred Schneider

Rumer Str. 51d, A 6063 Innsbruck / Post Rumm

Tel. & Fax ++43 / (0)512 / 263 419

e-mail: itmf.ms@musikland-tirol.at

www.musikland-tirol.at

TIROLER LANDESKONSERVATORIUM

Innsbruck (Zentrum / neben Ferdinandeum)

Paul-Hofhaimer-Gasse 6



CD *Klingende Kostbarkeiten aus Tirol* 90 (ITMf)

